



## Kooperationspartner



### poonal

Kooperationspartner von Schattenblick

poonal - Pressedienst  
lateinamerikanischer  
Nachrichtenagenturen

Herausgeber:

Nachrichtenpool Lateinamerika e.V.

Köpenicker Straße 187/188

10997 Berlin

Telefon: 030/789 913 61

E-Mail: [poonal@npla.de](mailto:poonal@npla.de)

Internet: <http://www.npla.dee>



### Pressenza

Kooperationspartner von Schattenblick

Reto Thumiger

E-Mail:

[redaktion.berlin@pressenza.com](mailto:redaktion.berlin@pressenza.com)

Internet: [www.pressenza.com/de](http://www.pressenza.com/de)

Liste der neuesten und  
tagesaktuellen Nachrichten ...  
Kommentare ... Interviews ...  
Reportagen ... Textbeiträge ...  
Dokumente ...

Tips und Veranstaltungen ...

[http://www.schattenblick.de/  
infopool/infopool.html](http://www.schattenblick.de/infopool/infopool.html)

## Burkaverbot - freie Kleider ...

(SB) 9. Februar 2020 - Die Freiheit, von der im liberalen Rechtsstaat die Rede ist, hat nicht nur Grenzen gesetzlicher Art, sondern wird auch durch vielfältige Konventionen und Zwänge eingeschränkt. Wenn etwa behauptet wird, daß Schülerinnen und Studentinnen, die vollverschleiert zum Unterricht oder zur Vorlesung erscheinen, damit eine freie Willensentscheidung treffen, dann trifft das formal ebensosehr zu, wie es religiös und sozialkulturell in Frage zu stellen ist. Wenn junge Musliminnen sich für das Tragen einer Burka entscheiden, dann tun sie dies meist im Kontext von familiärer Herkunft und tradiertem Religiosität. Daß die Durchsetzung der in traditionellen Familienverbänden herrschenden patriarchalen Regeln ohne jeden Zwang auskommen, ist kaum anzunehmen. Islamisches Frauen aber das Tragen der Burka per Gesetz zu verbieten er setzt einen Zwang durch den anderen und übergeht ihr subjektives Interesse an Integration in ihre Sozialgemeinschaft wie ihre objektive Freiheit zur religiösen Selbstbestimmung voll und ganz.

Warum also den sehr wenigen Frauen, die sich außer Hauses vollständig bedecken wollen, das Leben schwer machen, indem

man ihnen untersagt, dies zumindest an bestimmten Orten zu tun? Gerade wer sich in fundamentaler Kritik an den im Islam Frauen auferlegten Geboten übt, sollte Verständnis dafür haben, daß den Betroffenen doppelt Gewalt angetan wird, wenn die ihnen familiär und kulturell auferlegte Pflicht in gesellschaftliche Zutrittsverbote mündet. Nicht wenige der damit ausgegrenzten Frauen werden dadurch genötigt, sich der familiären und patriarchalen Ordnung noch mehr zu unterwerfen, indem sie zu Hause bleiben und durch den Verzicht auf Bildung auf ihre untergeordnete Rolle als Frau festgelegt werden. Schlußendlich ist es Sache der Burkaträgerinnen, die Wahl ihrer Kleidung zu treffen und welcher Konvention oder welchem Zwang auch immer zu entsprechen - auch das ist Ausdruck bürgerlicher Freiheit in der kapitalistischen Arbeitsgesellschaft, wo die Entscheidung, dem ökonomischen Zwang zum Verrichten von Lohnarbeit zu entsprechen, allgemein als Ausdruck freien Willens behandelt wird.

In der Bundesrepublik wird vor allem von der Neuen Rechten in AfD und Werteunion ein generelles Burkaverbot an Schulen und Universitäten gefordert. Doch

auch die Grünen sind gegen solche Forderungen nicht gefeit, wie eine Reaktion ihrer Spitzenkandidatin für die Hamburger Bürgerchaftswahl, Katharina Fegebank, auf eine Entscheidung des Hamburgischen Obergerichtes zeigt, laut der einer Schülerin das Tragen des Nikab, der das Gesicht fast vollständig verdeckt, nicht verboten werden dürfe. Die frühere Gleichstellungsbeauftragte des Senates und heutige Zweite Bürgermeisterin twitterte daraufhin, daß Burka und Nikab für sie "Symbole der Unterdrückung von Frauen" seien. Die Interventionistische Linke Hamburg habe dies mit der Bemerkung quittiert, Unterdrückung von Frauen immer nur bei anderen zu sehen, sei "kein Feminismus, sondern Rassismus", so ein Bericht der jungen Welt über den Wahlkampf der Grünen Hamburg [1].

Der vor allem auch in Frankreich bei Bekleidungsverböten für Musliminnen vollzogene Schulterschluf linksliberaler und rechter Kräfte ist Ausdruck einer Verbotmentalität, deren patriarchaler Impetus nicht nur im Paradigma autoritärer Staatlichkeit, sondern vor allem der häufig von Männern ausgehenden Bevormundung von Frauen islamischen Glaubens hervortritt. Wenn weiße Männer nichtweißen Frauen vorschreiben, wie sie sich in der Öffentlichkeit zu präsentieren haben, sollte die Stoßrichtung dieses Gewaltverhältnisses eigentlich keinerlei weiteren Analyse bedürfen. Wenn Frauen aus feministischen Gründen Nikab und Burka nicht nur als Mittel patriarchaler Unterdrückung brandmarken, sondern gesetzliche Verbote einfordern, machen sie sich zu

Handlangerinnen einer im Fall des Vermummungsverbotés bei Demonstrationen oder den Sichtbarkeitsauflagen biometrischer Identifikationstechniken klar hervortretenden Form staatlicher Sozialkontrolle und Ermächtigung.

Religionskritik ist aus emanzipatorischer Sicht unabdinglich, und das insbesondere, wenn es um die patriarchale Anmaßung monotheistischer Glaubensformen geht. Bei mehrheitlich islamischen Gesellschaften ist allerdings zu bedenken, daß ihre Bevölkerungen sehr viel häufiger von kolonialistischer und imperialistischer Gewalt betroffen sind als in mehrheitlich christlichen Gesellschaften, wo, wie im Fall evangelikaler Sekten in den USA, bisweilen mit fanatischem Glaubenseifer das Führen von Aggressionskriegen herbeigepredigt wird. Im Umgang mit muslimischen Minderheiten in weißen christlichen Mehrheitsgesellschaften ist allemal Zurückhaltung geboten, anstatt mit der Forderung nach Durchsetzung normativer Werte ohne jeden Blick auf die sozialökonomischen und klassengesellschaftlichen Bedingungen religiöser Orthodoxie die Bildung von Querfronten zwischen bürgerlich-liberalen IslamkritikerInnen und rechtsradikalen IslamfeindInnen zu befördern.

#### *Anmerkungen:*

[1] <https://www.jungewelt.de/artikel/371957.auf-dem-weg-nach-rechts.html>

<http://www.schattenblick.de/infopool/politik/kommen/sele1048.html>

## SCHACH - SPHINX

### Meister der Peinlichkeiten

(SB) - Wenn sich der Traum vieler hartnäckiger Fischer-Fans bewahrheitet und ihr Idol in Caissas Hallen zurückkehrt, dann kann er bestenfalls noch an Senioren-Turnieren teilnehmen. Auch ein Bobby Fischer wird von Tag zu Tag nicht jünger, und der Wurm des Vergessens nagt auch an seinem kombinatorischen Gedächtnis. Die Partien, die er mit seinem einstigen WM-Rivalen Boris Spasski in Jugowlawien zur Schau trug, so muß man es wohl nennen, dienten dem Portemonnaie, nicht der Schachkunst. Bis auf vielleicht eine Partie, noch dazu die erste, setzte er der Schachwelt Schonkost vor, ungesäuerte Brote ohne einen Happen Beilage. Daß er sich nach wie vor von der Welt betrogen fühlt in seinem unerfättlichen Gerechtigkeitswahn, mag zu seinem Persönlichkeitsprofil gehören, mit der Realität gibt es jedoch keine Übereinstimmung, wie bei allen Egozentrikern, die glauben, mit ihrem Denken die Angeln des Universums zu bewegen. Fischer hat unzweifelhaft Schachgeschichte geschrieben. Sein Ruhm ist ihm gewiß, doch außerhalb dieser Schaffensperiode, die nach dem Kampf in Reykjavik ihr abruptes Ende nahm, fiel er nur noch durch Peinlichkeiten auf. Der Erinnerung an seine goldenen Tagen ist daher auch das heutige Rätsel der Sphinx gewidmet, wo er mit den weißen Steinen einen scharfgerittenen Kombinationsieg feierte, Wanderer.



# Schattenblick

**Informativ, sozial- und umweltkritisch, engagiert**

**Seit 2013 auch als Wochendruckausgabe**

mit Berichten, Reportagen, Kommentaren und Interviews der **Schattenblick-Redaktion**, der **internationalen Nachrichtenagentur Pressenza** und des **Pressedienstes poonal** mit kritischen Analysen und Hintergründen aus aller Welt.

Einzelpreis: € 8,50 inkl. Versandkosten.

Abonnementpreis für vier aufeinander folgende Ausgaben:  
€ 28,- inkl. Versandkosten

Für eine Bestellung ist der Preis auf das unten angegebene Konto zu überweisen. Bei Fortsetzungswunsch des Abonnements ist dieser sieben Tage vor Ablauf der ersten Abo-Bestellung mit jeweils € 28,- fortgesetzter Überweisung für die entsprechenden nächsten Ausgaben zu bestätigen. Bleibt eine Bestätigung während dieses Zeitraums aus, gilt das Abonnement als fristgemäß gekündigt. Bei einer Einzelbestellung muß die Einzahlung ebenfalls sieben Tage vor Erhalt getätigt worden sein.

Bestellung unter:

MA-Verlag, Commerzbank Heide  
IBAN: DE54 2184 0078 0432 8720 00  
BIC: COBADEFFXXX

**MA-Verlag**

**Redaktion Schattenblick**

Dorfstraße 41, 25795 Stelle-Wittenwurth

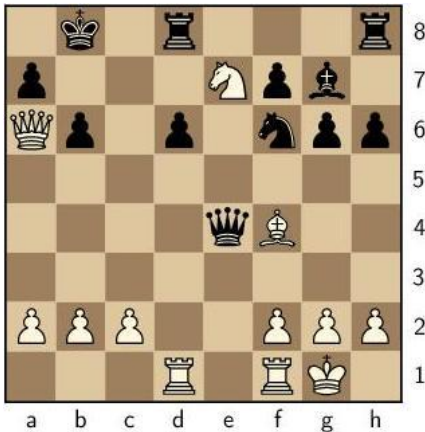
Telefon: 04837 / 90 26 98

E-Mail: [redaktion@schattenblick.de](mailto:redaktion@schattenblick.de)

Internet: [www.schattenblick.de](http://www.schattenblick.de)

**Schattenblick Wochendruckausgabe**

**- fassen, lesen und begreifen -**



Fischer - Gligoric  
Bled 1959

### Auflösung letztes Sphinx-Rätsel:

Der englische Großmeister Tony Miles brauchte sich um seine beiden Offiziere keine Sorgen zu machen, er opferte einfach einen davon und spielte 1.Tf1-e1! Sein Kontrahent Basman nahm den Läufer mit 1...De4xf4, da er nach 1...De4-b7 2.Da6-c4 völlig ramponiert dagestanden hätte. Außerdem spekulierte er darauf, daß Weiß nun 2.Se7- c6+? Kb8-c7 3.Td1-d4 zog, worauf er mittels 3...Th8-e8! durchaus noch kämpfen konnte. Miles tat ihm diesen Gefallen freilich nicht und beendete das Vexierspiel mit 2.Td1-d4! Df4-g5 - 2...Df4xd4 3.Se7-c6+ - 3.Td4-c4! Schwarz gab auf, da er weder mit 3...Td8-d7 4.Tc4-c8+ noch mit 3...d6-d5 4.Se7-c6+ Kb8-c7 5.Da6xa7+ Kc7-d6 6.Da7-e7# dem Matt entkam.

<http://www.schattenblick.de/infopool/schach/schach/sph07176.html>

Täglich eine neue  
Schach-Sphinx unter:

[http://www.schattenblick.de/infopool/schach/ip\\_schach\\_schach\\_schach-sphinx.shtml](http://www.schattenblick.de/infopool/schach/ip_schach_schach_schach-sphinx.shtml)

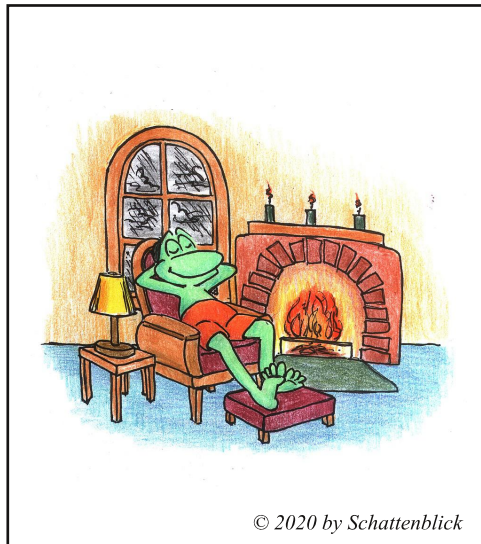
## Inhalt Ausgabe 3170 / Montag, den 10. Februar 2020

- 1 POLITIK - KOMMENTAR:  
Burkaverbot - freie Kleider ...
- 2 SCHACH-SPHINX:  
Meister der Peinlichkeiten
- 4 DIENSTE - WETTER:  
Und morgen, den 10. Februar 2020

## DIENSTE / WETTER / AUSSICHTEN

### Und morgen, den 10. Februar 2020

+++ Vorhersage für den 10.02.2020 bis zum 11.02.2020 +++



© 2020 by Schattenblick

Sich verkriechen, das ist schlauer, denkt sich Frosch Jean-Luc heut' aus, und bei Regen, Sturm und Schauer bleibt er deshalb gleich zu Haus.

### IMPRESSUM

Diensteanbieter: MA-Verlag Helmut Barthel, e.K.  
Verantwortlicher Ansprechpartner:  
Helmut Barthel, Dorfstraße 41, 25795 Stelle-Wittenwuth  
Elektronische Postadresse: ma-verlag@gmx.de  
Telefonnummer: 04837/90 26 98  
Registergericht: Amtsgericht Pinneberg / HRA 1221 ME  
Journalistisch-redaktionelle Verantwortung (V.i.S.d.P.):  
Helmut Barthel, Dorfstraße 41, 25795 Stelle-Wittenwuth  
Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 10 Absatz 3 MDStV:  
Helmut Barthel, Dorfstraße 41, 25795 Stelle-Wittenwuth  
ISSN 2190-6963

### Elektronische Zeitung Schattenblick

Urheberschutz und Nutzung: Der Urheber räumt Ihnen ganz konkret das Nutzungsrecht ein, sich eine private Kopie für persönliche Zwecke anzufertigen. Nicht berechtigt sind Sie dagegen, die Materialien zu verändern und / oder weiter zu geben oder gar selbst zu veröffentlichen. Nachdruck und Wiedergabe, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages. Wenn nicht ausdrücklich anders vermerkt, liegen die Urheberrechte für Bild und Text bei: Helmut Barthel  
Haftung: Die Inhalte dieses Newsletters wurden sorgfältig geprüft und nach bestem Wissen erstellt. Bei der Wiedergabe und Verarbeitung der publizierten Informationen können jedoch Fehler nie mit hundertprozentiger Sicherheit ausgeschlossen werden.